



# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 19/Nr. 10

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Oktober 2015



*Herbstliche Ruhe hat sich am Schwarzsee ausgebreitet. Die Natur hat nach dem heißen Sommer wieder Zeit, sich zu erholen. Während sich die mit dem ersten Schnee bedeckten Gipfel im ruhigen Gewässer spiegeln, gehört der Schwarzsee wieder ganz den Fischern und den erholungssuchenden Spaziergängern. Das Gewässer mit dem Stadtbad befindet sich seit 1944 im Besitz der Stadt Kitzbühel. Laufend durchgeführte Wasserproben bescheinigen dem See eine ausgezeichnete Wasserqualität. Die ihn umgebende Moorlandschaft ist bereits vor mehr als 30 Jahren zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Diese Perle der Natur gilt es, auch weiterhin im Sinne späterer Generationen zu schützen.*

## Kitzbühel ist finanzstärkste Gemeinde im Bezirk

Alljährlich veröffentlicht das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gemeinden, gegen Mitte des Jahres die Publikation über die Finanzdaten des vorangegangenen Haushaltsjahres und die Finanzlage der Gemeinden Tirols. Die im Bericht „Die Finanzlage der Gemeinden Tirols 2014“ verarbeiteten Finanzdaten beziehen sich auf die in der ersten Jahreshälfte 2015 von den Tiroler Gemeinden übermittelten Jahresrechnungen des Haushaltsjahres 2014.

Der Bericht über die Finanzlage der einzelnen Gemeinden stellt der Stadt Kitzbühel ein sehr gutes Zeugnis aus. Mit 5,1 Millionen Euro Einnahmen aus der Kommunalsteuer liegt Kitzbühel unangefochten an der Spitze aller 20 Gemeinden im Bezirk. Dasselbe Bild zeigt sich bei der Grundsteuer, den sonstigen Steuern wie auch beim Getränkesteuer-Ausgleich. Bei den Abgaben-Ertragsanteilen des Bundes kann die Stadt Kitzbühel rund 7,9 Millionen Euro verbuchen. Diese Daten schlagen sich auch bei der **Finanzkraft** zu Buche und zeigen die Stadt Kitzbühel bei einem fünfjährigen Durchschnitt in den Jahren 2012 bis 2016 mit einer **Kopfquote von 1.193 Euro** an der Spitze im Bezirk (siehe Tabelle rechts, Quelle: Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel). **Mit diesem Wert liegt Kitzbühel aber auch vor allen anderen Bezirkshauptstädten in Tirol.** Nähere Details können der Tabelle auf Seite 4 entnommen werden.

Reihung nach Finanzkraft	Kopfquote in EURO	Gemeinde
1	1.193	KITZBÜHEL
2	1.037	OBERNDORF i.T.
3	1.008	KIRCHBERG i.T.
4	997	ST. JOHANN i.T.
5	993	GOING a.W.K.
6	960	AURACH b.K.
7	957	FIEBERBRUNN
8	953	KIRCHDORF i.T.
9	949	JOCHBERG
10	946	KÖSSEN
11	945	ST. ULRICH a.P.
12	942	REITH b.K.
13	935	WESTENDORF
14	935	WAIDRING
15	927	BRIXEN i.Th.
16	908	HOPFGARTEN i.Br.
17	903	ITTER
18	902	HOCHFILZEN
19	864	SCHWENDT
20	856	ST. JAKOB i.H.

*Finanzkrafteerhebung von 2012 bis 2016.*





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat Oktober

Bei der Sitzung des Gemeinderates am **Montag, 19. Oktober 2015**, waren auch die kommenden **Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 28. Februar 2016**, Thema. Zu beschließen galt es, die Festlegung der Anzahl der Beisitzer in der Gemeindevahlbehörde und in den Sprengelwahlbehörden sowie die Aufteilung der Anzahl der Beisitzer auf die Gemeinderatsparteien. Die zahlenmäßige Verteilung richtet sich nach dem Stärkeverhältnis der Gemeinderatsparteien, berechnet nach dem sogenannten „d'Hondtschen System“. Nach Umfrage durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurde mit 18 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen, die Zahl der Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter in der Gemeindevahlbehörde und in den Sprengelwahlbehörden für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 mit insgesamt je 4 festzusetzen, wobei nach obengenanntem Stärkeverhältnis drei auf die ÖVP und einer auf die SPÖ entfallen.

Wahlwerbende Gruppen, die keinen Anspruch auf Wahlbeisitzer haben, können Vertrauenspersonen namhaft machen. Diese haben das Recht an den Sitzungen der Wahlbehörden teilzunehmen, ein Stimmrecht kommt ihnen dabei jedoch nicht zu. Weiters können sie am Wahltag bei der Stimmabgabe und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses anwesend sein. Der nächste Tagesordnungs-

punkt befasste sich mit der **Kurzzeit- und Übergangspflege**, welche am Areal des Altenwohnheimes errichtet wird. In Anlehnung an den **Baurechtsvertrag mit der TIGEWOSI** aus dem Jahr 2003 betreffend die Errich-



*Planliche Darstellung des Zubaues für die Kurzzeit- und Übergangspflege beim Altenwohnheim.*

tung eines Altenwohn- und Pflegeheimes sowie Ausbau und Adaptierung des bestehenden Altenwohnheimes, soll auch dieser Zubau wieder von der TIGEWOSI errichtet und dafür ein Baurecht eingeräumt werden. Es wurde daher zum Baurechtsvertrag aus dem Jahr 2003 ein **Nachtrag** erstellt. Um den Bestimmungen der Tiroler Wohnbauförderung zu entsprechen wird das bestehende Baurecht um die bereits abgelaufenen 12 Jahre verlängert, sodass dieses bis 31.8.2070 befristet ist. Zusätzlich zum Baurechtsvertrag wurde ebenfalls, wie beim Bau des Altenwohnheimes, für die Kurz- und Übergangspflege ein **Bestandvertrag** zwischen TIGEWOSI und Stadtgemeinde Kitzbühel erstellt. Bürgermeister Dr.

Winkler erläuterte die wesentlichen Bestimmungen, insbesondere diejenigen zu den Kosten und der Finanzierung.

Der geplante Neubau besteht im Wesentlichen aus 17 Pflegezimmern, 9 Personalzimmern sowie Arzt- und Therapieräumen und einem Kellergeschoß. Gemäß Strukturplan 2020 sind für den Bezirk Kitzbühel 15

wird auf unbefristete Dauer abgeschlossen. Die Stadtgemeinde Kitzbühel als Bestandnehmerin verzichtet auf die Dauer von 36 Jahren auf die Kündigung. Die Herstellungskosten für das Gebäude belaufen sich auf € 3.825.657,01 netto laut Kostenschätzung. Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat zu Beginn des Bestandsverhältnisses einen einmaligen

Finanzierungsbeitrag in Höhe von € 408.900,- zu leisten, weiters sind die Einrichtungskosten nicht Gegenstand dieser Finanzierung und daher von der Stadtgemeinde zu übernehmen. Diese belaufen sich auf geschätzt € 849.050,-. Die Finanzierung erfolgt im Grunde durch die Beiträge der Heimbewohner (Tarife), die Investitionskostenbeiträge der Gemeinden und Beiträge der TGKK bei der Übergangspflege. Der einmalige

Finanzierungsbeitrag der Stadtgemeinde sowie die Einrichtungskosten werden über ein Darlehen der Stadt finanziert.

In diesem Zusammenhang bestätigte der Bürgermeister, dass durch die gewählte Vertragskonstruktion die alleinige Finanzierungslast zwar die Stadtgemeinde betrifft, diese allerdings aus dem Bestandvertrag auch allein verfügungsberechtigt bleibt und nach Ende des Baurechtsvertrages auch Eigentümerin des Gebäudes ist. Allein in der Stadt Kitzbühel ist ein sehr großer Bedarf an Betten für die Kurzzeit- und Übergangspflege gegeben. Würden diese Personen in einer Einrichtung außerhalb Kitzbühels untergebracht, so entständen der Stadt durch die in diesem Fall an eine andere

Einrichtung zu bezahlenden Finanzierungskostenbeiträge auch ebenfalls hohe Kosten. Auch für die Angehörigen der Pflegebedürftigen stellt es einen großen Vorteil dar, wenn diese Einrichtung vor Ort ist. Im Zusammenhang mit dem Nachtrag zum Baurechtsvertrag und dem Bestandvertrag mit der TIGEWOSI steht auch die **Vereinbarung betreffend Kurzzeit- und Übergangspflege zwischen der Altenwohnheim Kitzbühel GmbH und den Bezirksgemeinden**. Die Vereinbarung sieht insbesondere vor, dass die Gemeinden als Finanzierungs-/Baukostenbeitrag einen wertgesicherten Tagsatz von € 17,- exklusive Umsatzsteuer für jeden Aufenthaltstag ihrer Gemeindeglieder leisten. Nach eingehender Diskussion wurden alle drei Vertragswerke jeweils mit 17 Ja-Stimmen bei jeweils zwei Enthaltungen beschlossen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand wieder einmal das **Siedlungsgebiet Sonngub** im Mittelpunkt. Im neu erschlossenen Bereich wurde ein Grundstück im Ausmaß von 747 m<sup>2</sup> an eine einheimische Familie zum Quadratmeterpreis von 215,- Euro verkauft. Der vorliegende Kaufvertrag wurde einstimmig beschlossen.

Die Sperre des **Lutzenbergsteiges** durch Anrainer hat die Stadt schon seit Längerem beschäftigt. Letztlich musste anwaltliche Hilfe zur Durchsetzung des ersessenen Gehrechtes in Anspruch genommen werden. Die betroffenen Grundeigentümer haben sich nunmehr bereit erklärt, der Verbücherung

des Gehrechtes auf dem ca. 2,5 m breiten Steig zuzustimmen. Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat schon bisher den Lutzenbergsteig erhalten und betreut, nunmehr wird die Erhaltungs- und Betreuungspflicht auch schriftlich festgehalten. Eine Sanierung war ohnehin geplant. Die vorliegende Aufsandungsurkunde wurde einstimmig beschlossen. Ein **Dienstbarkeitsver-**

tragsvertrag zwischen dem Bauernhof „Hornbrücke“ ausgearbeitet. Ein Teil der Sanierungsarbeiten wurde bereits durchgeführt, nunmehr ist dringend das linke orographische Ufer bzw. die Ufermauer zu sanieren. Gemäß den Bestimmungen des Wasserbautenförderungsgesetzes sind diese Sanierungsarbeiten von der Gemeinde mit einem gesonderten Interessentenbeitrag

auf dem Verbindungsweg zwischen Josef-Herold-Straße und Sterzinger Platz zur Beschlussfassung an. Zu diesem Thema referierte Polizeiinspektionskommandant Chefinspektor Hermann Wallensteiner, der den geplanten Taxistand aus fachlicher Sicht befürwortet. Die Einfahrt erfolgt an der Ecke Josef-Heroldstraße/Malinggasse, ausfahren können die Taxis dann über den Ster-



An dieser Stelle ist der neue Nacht-Taxistandplatz geplant.

trag mit den Betreibern einer Arztpraxis in Reith wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Für die Arztpraxis wird eine neue Stromversorgung benötigt. Die Verlegung des Kabels führt auch über ein Grundstück, das sich im Besitz der Stadt Kitzbühel befindet, weshalb es der Zustimmung durch den Gemeinderat bedurfte.

In Abstimmung mit der Stadtgemeinde Kitzbühel wurde vom Baubezirksamt Kufstein, Abteilung Wasserwirtschaft, im Jahr 2011 ein Antrag betreffend **„Instandhaltung und Ufersicherung der Kitzbüheler Ache** zwi-

von 33,33 % mitzufinanzieren. Die Kosten für die Stadt belaufen sich in diesem Fall auf € 100.000,-. In diesem Zusammenhang wurde die der Stadt vorgelegte **Verpflichtungserklärung** einstimmig beschlossen.

Für die Umwidmung von Freiland in Bauland Wohngebiet im Bereich **Steuerberg** wurde dem Widmungswerber ein Raumordnungsvertrag vorgelegt. Diesem wurde mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** stand die Errichtung eines **Nacht-Taxistandplat-**

zinger Platz. Geringe bauliche Adaptierungen sind nötig, der Kutschenstandplatz während des Tages soll erhalten bleiben. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder einstimmig fünf Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden. Ebenfalls einstimmig wurde die **Weihnachtsbeteiligung** für bedürftige Gemeindeglieder beschlossen. Die Beschlussfassungen aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.



STADTAMT KITZBÜHEL

# Finanzlage von Gemeinden: ein Vergleich

## Stadt Kitzbühel: hohe Kommunalsteuereinnahmen – niedriger Verschuldungsgrad

Gemeinde	Einwohner (31.10.2011)	Kommunal- steuer	Laufender Schuldendienst in Euro	Ver- schul- dungs- grad 2014	Schulden in Euro	je Einw. in Euro	Rücklagen in Euro	je Einw. in Euro
<b>Kitzbühel</b>	<b>8.174</b>	<b>5.114.968</b>	<b>671.360</b>	<b>12 %</b>	<b>8.253.589</b>	<b>1.010</b>	<b>4.431.868</b>	<b>542</b>
St. Johann i. T.	8.772	3.605.953	1.514.144	23 %	9.722.212	1.108	1.453.479	166
Kirchberg i. T.	5.087	1.106.563	995.539	42 %	12.292.453	2.416	4.327	1
Hopfgarten i. B.	5.561	1.053.712	170.965	8 %	1.067.445	192	3.691.834	664
Kufstein	17.903	7.455.079	2.022.937	30 %	19.043.130	1.064	1.653.412	92
Wörgl	12.728	5.982.968	1.627.379	29 %	21.460.135	1.686	6.708.660	527
Schwaz	13.047	5.142.946	1.211.686	40 %	9.755.901	748	839.197	64
Lienz	11.776	5.705.216	1.322.936	36 %	6.952.580	590	4.495.474	382
Reutte	6.076	3.138.040	1.131.201	56 %	9.902.771	1.630	517.346	85
Imst	9.511	4.174.542	2.816.967	78 %	16.697.906	1.756	331.485	35
Landeck	7.681	2.479.788	1.498.997	48 %	11.005.872	1.433	2.090.549	272

Wie bereits auf der Titelseite erwähnt, werden in oben abgebildeter Tabelle Finanzdaten dargestellt, die aus der Finanzstatistik 2014 des Landes Tirol entnommen wurden. In der Oktoberausgabe 2014 der Stadtzeitung wurden die Zahlen aus der Finanzstatistik 2013 dargestellt, die jetzt abgebildeten Zahlen dokumentieren die Entwicklung während eines Jahres.

Wie schon im vergangenen

Jahr, wird auch diesmal die Finanzlage der Stadt Kitzbühel vergleichsweise ausgewählten Gemeinden aus dem Bezirk Kitzbühel sowie anderen Tiroler Bezirken gegenübergestellt.

Zahlen sind oft nur abstrakte Konstrukte, deren Größenordnung man erst erkennen oder einordnen kann, wenn man sie in Relation zu anderen stellt. Ganz in diesem Sinne kann auch die Finanzlage einer Gemeinde ver-

ständlicher dargestellt werden, wenn sie mit anderen, ähnlich großen Gemeinden verglichen wird. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass die Stadt Kitzbühel relativ hohe Einnahmen bei der Kommunalsteuer aufweist. Im Bezirk liegt sie hier unangefochten an der Spitze. Nur drei Bezirkshauptstädte (außer Innsbruck) haben hier höhere Werte, dies aber bei weit mehr Einwohnern. Dieser Wert zeigt eindeutig,

dass die Wirtschaft in der Stadt Kitzbühel floriert. Bei den Schulden und Rücklagen liegt Kitzbühel ebenfalls sehr gut. Bessere Werte verzeichnet hier nur die Marktgemeinde Hopfgarten, wobei Kitzbühel mehr Rücklagen vorweisen kann. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Stadt Kitzbühel bezüglich ihrer Finanzlage sehr gut dasteht und den Vergleich mit anderen Gemeinden nicht scheuen muss.



STADTAMT KITZBÜHEL/BAUAMT

## Walsenbach: Verbauung schreitet zügig voran

Wie in der Stadtzeitung bereits mehrfach berichtet, laufen derzeit umfangreiche Verbauungsmaßnahmen am Walsenbach. Kürzlich fand ein Lokalaugenschein mit dem stellvertretenden Chef der Tiroler Wildbach- und Lawinerverbauung, DI Gebhard Walter, statt. Gebietsbauleiter DI Andreas Haas erläuterte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Ing. Alois Haselwanter, Leiter Abteilung Tiefbau im städtischen Bauamt und Bauhofleiter Hans-Peter Mair den Baufortschritt.

Insgesamt werden 34 neue Stahlbetonsperren errichtet und zwanzig weitere saniert. Verbauungsmaßnahmen gibt es am Walsenbach schon seit den 1920er Jahren. Im Bereich des Hofes Unterberg wurde die sogenannte Bahnsperre komplett erneuert und ihre Wirkung mit mehreren zusätzlichen Sperren sowie einem Wildholzrechen ergänzt. Der Name „Bahnsperre“ leitet sich von einem Unwetter aus dem Jahr 1955 ab. Damals ging der Walsenbach über die Ufer und überschwemmte den Bahndamm



*Die sogenannte Bahnsperre wurde komplett erneuert und darunter ein Holzrechen errichtet.*

wobei es zur Entgleisung eines Zuges kam (siehe Stadtzeitungen vom August 2002 und Dezember 2012). Beim letzten schweren Unwetter im August 1991 wurden rund 20.000m<sup>3</sup> Geschiebe auf dem Schwemmkegel abgelagert. Viele Häuser wurden damals in Mitleidenschaft gezogen.

Das Problem beim Walsenbach ist dessen Steilheit im Oberlauf und das enorme Einzugsgebiet von rund 3,73 km<sup>2</sup>. Neunzig Häuser befinden sich entlang des Walsenbaches in der gelben und 14 weitere Gebäude in der roten Wildbachgefahrzone.

Die Kosten für dieses auf rund fünf bis sechs Jahre ausge-

legte Wildbachverbauungsprojekt belaufen sich auf 6,4 Millionen Euro, wobei 23 Prozent davon die Stadtgemeinde Kitzbühel aufbringen muss. 52 Prozent kommen vom Bund und 17 Prozent vom Land Tirol, der Rest entfällt auf Bahn und Straße. Mit einer Bauzeit von weiteren drei Jahren wird gerechnet.



*DI Andreas Haas und DI Gebhard Walter (von links) berichten den Vertretern der Stadt vom Baufortschritt am Walsenbach.*



## Alte Geräte repariert

Alte Geräte doch noch versuchen zu reparieren, bei Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen: Das erste Repair-Cafe in Kitzbühel war ein Erfolg.

Ehrenamtliche Fachleute versuchten diverse Schäden zu beheben. Veranstaltet wurde die „Reparatur-Werkstatt“ vom Projekt „Miteinander“ und dem Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental.

War eine Reparatur nicht möglich, dann gabs zumindest eine gute Beratung. Es wurde informiert über Neuteile-Beschaffung oder darauf hingewiesen, dass die Gegenstände so gebaut wurden, dass man sie nicht öffnen und reparieren kann. Dennoch konnten insgesamt 37 Reparaturen durchgeführt werden.

Das Projekt „Miteinander“ und das Freiwilligenzentrum bedanken sich bei den ehrenamtlichen Helfern und den Kitzbüheler Ortsbäuerinnen für den guten und gesponserten Kuchen.



*Der Modelleisenbahn-Club (MEC) Kitzbüheler Alpen lädt alle Interessierten am **Samstag, 7. und Sonntag 8. November von 10 bis 17 Uhr** zur Modelleisenbahn-Ausstellung ins Clublokal nach Kitzbühel, Gundhabing 52 im Kellergeschoss der Druckerei Grobstimm & Gamper. Auf der computergesteuerten H0-Modulanlage gibt es neben einem Bahnbetriebswerk, einer Verladung und mehreren bekannten Gebäuden aus der näheren Umgebung viele weitere reizvolle Details zu entdecken. Im Fahrbetrieb verkehren rund 20 Garnituren – vorwiegend ÖBB-Fahrzeuge der Epochen III bis VI über die sehenswerte Anlage. Um das leibliche Wohl der Besucher kümmern sich die Ehefrauen der Modellbahner mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee sowie belegten Broten. **Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden aber gerne angenommen!***



*Wenn auch die Badesaison am Schwarzsee schon lange vorbei ist, so nützen dennoch viele Menschen die angenehmen Herbsttage und erfreuen sich an der schönen Landschaft und dem wohltuenden Ambiente. Der See ist nicht nur bei Spaziergängern ein beliebtes Ausflugsziel, sondern wird natürlich auch von vielen Familien mit Kindern genutzt. Anziehungspunkt ist dabei oft der kleine, aber liebevoll gestaltete Spielplatz am Areal des Stadtbades. Als neue Attraktion hat die Stadtgemeinde kürzlich ein Spielschiff aus Holz errichtet, das besonders bei den kleinen Schwarzseebesuchern Anziehungspunkt ist. Positiv aufgefallen ist zudem, dass jetzt auch die Müllkübeln mit Holz ansprechend verkleidet wurden und somit dem Flair des Schwarzsees mehr entsprechen.*



## Johann Obermoser: Feuerwehmann mit 95 Jahren

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Kitzbühel hat viele Mitglieder. Neben den aktiven Kameraden gibt es auch eine große Gruppe an verdienten Mitgliedern, die bereits im „Feuerwehr-Ruhestand“ sind. Aber bei der Feuerwehr läuft das so: Einmal Feuerwehrmann – immer Feuerwehrmann. Das gilt auch für Johann Obermoser, der derzeit wohl längstdienende Feuerwehrmann Kitzbühels. Der älteste ist er sicher, konnte er doch kürzlich seinen 95. Geburtstag feiern. Das Feuerwehrkommando unter Kommandant Alois Schmidinger, Vizekommandant Albert Haas sowie Konrad Wieser und Christian Bachofner (von links) ließ sich diesen Tag nicht entgehen und gratulierte dem Jubilar im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der die Glückwünsche der Stadt überbrachte.



## Repräsentant des Dalai Lama bei Aufschnaiter-Gedenktag

Seit dem Jahr 2002 wird dem in Kitzbühel geborenen Tibetforscher **Peter Aufschnaiter** alljährlich rund um dessen Todestages am 12. Oktober 1973 ein Gedenktag gewidmet. Veranstaltet wird diese kleine Feier vom städtischen Kulturamt unter Hanspeter Jöchl. Heuer waren zwanzig junge, in Österreich lebende tibetische Künstler zugegen, die im Veranstaltungssaal der Musikschule/Neue Mittelschule traditionelle Tänze aufführten. Begleitet wurden die Künstler von **Ngodup Dorjee**, Repräsentanten des Dalai Lama, dem geistigen Oberhaupt der Tibeter. Als kleines Gastgeschenk überreichten ihm und seinem Begleiter Bücher mit Kitzbühel-Bezug von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Hanspeter Jöchl (rechts).



Fast 78.000.– Euro sammelten Tiroler Schüler seit dem Frühjahr für die Krebsforschung. Neun neue Forschungsprojekte können nun mitfinanziert werden. Mehr als 1.200 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an der Sammelaktion. Seit 15 Jahren leitet Adi Bachler die Organisation der Sammelaktion an der Neuen Mittelschule Kitzbühel. In diesem Zeitraum konnten über 80.000 Euro gesammelt werden. Auch heuer wurden wieder die eifrigsten Sammler bei einer kleinen Feier in Innsbruck prämiert. Dabei erzielte die Neue Mittelschule/Sportmittelschule Kitzbühel den 3. Platz. Elia Ritter, Johanna Pletzer, Carina Anhof, Christina Heim und Simone Radacher (von links) nahmen den Preis entgegen.



## Volksschule: Projekttag in „Wald am See“

Aaron, Del Gado, Gismo, Gucci, Naughty und Rio werden den Kindern der 2a Klasse der Volksschule Kitzbühel noch lange in Erinnerung bleiben. Durch ein Sozialprojekt, das bereits im vorigen Schuljahr startete, konnten 17 Kinder der 2a Klasse der Volksschule Kitzbühel am Bauernhof Wald am See Erfahrungen mit Lamas gewinnen.

Der Umgang mit den Tieren war für alle eine große Bereicherung. Wichtige Kompetenzen wie Selbstbewusstsein stärken, Regeln einhalten, Teamfähigkeit beweisen und vieles mehr konnten ausgebaut werden.

Die Lamas kommunizieren über die Körpersprache, so erhält man sofort Rückmeldung und auch ein Gefühl der Sicherheit. Gerade deswegen hatten viele Kin-



Die Volksschulkinder hatten großen Spaß mit den Lamas.

Foto: Neumaier

der schnell Vertrauen in ihr Lama gewonnen.

In der ersten Schulwoche fand der Abschluss des Lama-Projektes statt. Drei Tage durften die Schüler am Bauernhof verbringen. Brot backen, Würstel grillen, Lieder singen, übernachten, mit

den Lamas wandern gehen und andere Tiere erleben – all das waren unvergessliche Eindrücke!

Die Gastgeber Daniela und Roman Kitzbichler schafften mit viel Einfühlungsvermögen eine Verbindung zwischen Kindern und Tieren.

Den Kindern wurden auch die Aufgaben auf dem Bauernhof näher gebracht. Dieses Projekt zeigt, dass Kinder Verantwortung übernehmen können.

Man darf ihnen dieses Vertrauen schenken und Taten folgen lassen.



## Ständige Verbesserungen beim Kindergarten

Die großen Umbauarbeiten beim Kindergarten Vogelfeld wurden schon vor einiger Zeit abgeschlossen. Jetzt werden noch kleinere Adaptierungen vorgenommen, wobei viel in Eigenregie und mit viel Engagement der Mitarbeiterinnen umgesetzt wird. Wobei immer wieder auf das künstlerische Talent von Kindergarten-Assistentin Franziska Praxmair zurückgegriffen wird. So hat sie zum Beispiel den eher schmucklosen Maschendrahtzaun mit bunten Figuren verziert. Unterstützt wurde sie dabei von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, die die Figuren aus Holzplatten ausschneiden. Die Wandbemalungen beim Stiegenabgang zum Mal- und Bastelraum entstammen ebenfalls der Feder von „Tante Franzi“. Kindergartenreferentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer und Kindergartenleiterin Monika Schöngibl (links) freuen sich zudem gemeinsam mit den Kindern über die bunten Fliesen beim Wasserhahn im Außenbereich. Das ist nicht nur optisch nett anzusehen, sondern schützt zudem die Wand vor allzuviel Wasserspritzern.

# Die ungewöhnlichen Gedenkstätten für die Gefallenen der beiden Weltkriege

## Soldatenfriedhöfe in der Lazarettstadt

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

### Ein Blick zurück

**70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und hundert Jahre nach dem Beginn des Krieges an den Grenzen Tirols im Ersten Weltkrieg wird an Besonderheiten im „Bergfriedhof“ erinnert.**

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde eine Kapelle an der großen Kirchstiege in eine Gedenkstätte umgebaut. Zum Unterschied von vielen Kriegerdenkmälern dieser Zeit stehen auf den Tafeln nebeneinander die Namen der Soldaten aus Kitzbühel, die meist auf den großen Kriegerfriedhöfen bestattet wurden, und der in der Stadt verstorbenen und hier begrabenen Soldaten aus allen Teilen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die gotische Katharinenkirche im Stadtzentrum renoviert und als Gedenkstätte für die Gefallenen gestaltet. Einmalig war die Errichtung eines Glockenspiels „Klang an die Welt“ im Turm, das im Herbst 1950 aufgestellt und feierlich eingeweiht wurde. Es ist noch nach 65 Jahren intakt und spielt täglich zweimal.

Treibende Kräfte waren die Künstlerin **Maria Hofer**, eine begnadete Orgelvirtuosin und Komponistin, die dann viele Glockenspielstücke schrieb und bis ins hohe Alter in die Turmstube kletterte, um zu spielen, und der Eisenbahnpensionist **Sebastian Seißl**, der die Anlage bis zu seinem Tod betreute. Das Vorhaben wurde von der Pfarre, der Gemeinde und aus der Bevölkerung bestens unterstützt.

Dem Zeitgeist geschuldet ist, dass auf den Tafeln in der Kirche nur die Soldaten, die aus Kitzbühel eingezogen wurden und im Lauf des Krieges oder der Gefangenschaft zu Tode kamen, aufgeschrieben sind, nicht aber die Ziviltoten und auch nicht die Opfer der politischen Willkür der NS-Herrschaft. Für Letztere wurde mittlerweile aber eine Gedenktafel in Auftrag gegeben, diese wird in Bälde angebracht werden.

Kitzbühel besitzt auch vorbildlich gestaltete „Heldenbücher“ mit Namen und (fast durchgehend) Fotos und Angaben zu Beruf und die Einbettung im jeweiligen Soldatenfriedhof. Dabei haben auf Grund der exakten Aufzeichnungen deutscher

Stellen Frau **Rosa Widmoser**, die Gattin des Landesarchivdirektors und Ehrenringträgers der Stadt, Dr. Eduard Widmoser, und Frau **Elisabeth Pichler**, die damalige Leiterin des Kulturreferats, viele Angaben ergänzen können. Die Schreibarbeiten in den Heldenbüchern erledigte vorbildlich Michael Rossner, Stadtmaler.

Am Ende ihrer Tätigkeit haben Mitglieder des Glockenspielkomitees – viele lebten längst nicht mehr – an der Außenwand des Turms eine Bronzetafel bestellt, die auf das Glockenspiel verweist, das für die gefallenen Soldaten gestiftet worden sei. An der Außenwand der Katharinenkirche steht der Hinweis 1939 – 1945. Dort wird jeweils am Seelenonntag der Toten dieser schrecklichen Jahre gedacht.



*Der Heldenfriedhof von 1914 bis 1918, links hinten ist das Mesnerhaus erkennbar.*

Kitzbühel hatte aber auch einen ungewöhnlichen Soldatenfriedhof für Opfer des Ersten Weltkriegs. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde durch die Kriegsgräberfürsorge – Schwarzes Kreuz – durch Umbettungen ein eigener, kleiner Soldatenfriedhof errichtet.

In der durch Kriege geprägten Menschheitsgeschichte ist es ein Glücksfall, wenn ein Ort so abseits der Heerstraßen liegt, oder seine strategische Lage, die Bodenschätze und seine Wirtschaftsbetriebe von so geringer Bedeutung sind, dass sich die Eroberung und Zerstörung nicht lohnt. So ein Glücksfall ist Kitzbühel. Die Heerzüge vergangener Jahrhunderte belasteten vor allem das nahe St. Johann in Tirol und in den Napoleonischen Kriegen zog sich eine blutige Spur erbitterter Rache vom Pass Strub bis Wörgl.

Im Zweiten Weltkrieg war Kitzbühel ein Rückzugsort, der von Bombenabwürfen verschont blieb. Die „Alpenfestung“, in der



auch Kitzbühel Frontgebiet geworden wäre, blieb glücklicherweise ein Phantom.

Da Kitzbühel nie Frontbereich oder Kampfgebiet war, verwundert es, dass es hier Soldatenfriedhöfe gab und gibt. Die Erklärung ist einfach: Kitzbühel war zweimal Lazarettstadt.

Sofort nach Kriegsbeginn im Spätsommer 1914 richteten die Frauen des Zweigvereins vom Roten Kreuz im Turnsaal der Schule ein Reserve-lazarett ein. Bald mussten weitere Lazarette eröffnet werden. Nun musste auch an eine Begräbnisstätte gedacht werden.

Das erste Todesopfer des Krieges war Johann Beihammer, Bauernsohn von Auer zu Feuring in Brixen. Er wurde am 16. August 1914 um 1 Uhr früh im Bereich der Haltestelle Schwarzsee von einer Eisenbahnwache angeschossen und tödlich verletzt. Er wurde im Friedhof seines Heimatortes begraben.

Der erste, einheimische Tote in einem der zehn Reservelazarette war Josef Kogler, der dem Typhus zum Opfer gefallen war.

Die ersten, auswärtigen Toten aus den Reservelazaretten wurden im alten Friedhof gegenüber der Liebfrauenkirche begraben. Als ein baldiges Ende des Krieges nicht mehr zu erwarten war, musste ein eigener Friedhofsteil eingerichtet werden. Stadt- und Landgemeinde erhielten von der Pfarre mit Zustimmung des damals noch fürsterzbischöflichen Konsistoriums in Salzburg ein Stück des Mesnerfeldes zur Benützung als Soldatenfriedhof.

Im Lauf des Krieges und noch einige Monate danach wurden 126 Soldaten aus der Monarchie auf dem Friedhof begraben. Als letzter wurde der ungarische Kriegsinvalide Istvan Hänzle bestattet, der am 1. Mai 1919 aus einem durchfahrenden Krankenzug ausgeladen worden war.

Der um die Pflege des Friedhofs hoch verdiente **Oberst Franz Kahrer** erstellte 1921 durch Nachforschungen im kirchlichen Sterbebuch und im Stadtmagistrat eine komplette Liste der hier begrabenen Soldaten. Am Eingang zu diesem Friedhofsteil standen drei unbeschriftete Holzkreuze, weil nicht mehr feststellbar war, ob dort Soldaten oder Zivilpersonen bestattet worden waren.

Der Friedhofsteil wurde liebevoll gepflegt. Frau Frieda Flick, die über die gesamte Kriegszeit als Krankenpflegerin im Dienst des Roten Kreuzes aushielt, sorgte sich um einen bescheidenen Blumenschmuck und Grablichter. Die Mittel wurden durch Sammlungen zu Allerseelen aufgebracht. Die Schuljugend schmückte jedes Grab mit Blumen.



Das Kriegerdenkmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges steht an der großen Kirchenstiege.

Im Jahr 1923 mussten die Holzkreuze erneuert werden, die Kosten teilten sich die Gemeinden, die Inschriftentafeln stellte Malermeister Monitzer unentgeltlich bei. Die Auslagen lagen in Millionenhöhe – 1,5 Millionen Kronen – in der schlimmsten Zeit der Inflation. Die Sammlung am Allerheiligentag 1923 erbrachte rund zwei Millionen Kronen, aber dieses Geld erhielt der Kriegerdenkmalfonds, sodass die Kriegsgräberfürsorge vor Allerheiligen 1924 eine Schuldenlast von 2,5 Millionen Kronen drückte. Für die Sammlung an den Eingängen stellten sich Mitglieder des Gesellenvereins und des Turnvereins zur Verfügung.



Gedenktafel für die Standschützen von 1915 bis 1918. Foto: Stadtarchiv

Die Idee eines Kriegerdenkmals hatte ab 1921 Stadt- und Landgemeinde in einem gemeinsamen Ausschuss beschäftigt.

Vizebürgermeister **Karl Planer** gab das Ergebnis der Besprechungen bekannt:

*Auf dem Kriegerdenkmal werden auf der Mittelseite die Namen der aus der Stadt- und Landgemeinde gefallenen oder verstorbenen Krieger und auf den zwei anderen Seiten die Namen aller im Friedhof begrabenen, fremden Krieger angebracht und die gegenwärtigen Grabhügel werden nach Entfernung der Holzkreuze anplaniert und der Platz nach Ablauf der zehnjährigen Frist anderweitig genützt.*

Der Soldatenfriedhof wurde bis zum Ende der gesetzlichen Frist gepflegt und dann als neuer Friedhofsteil verwendet.

In der neuen Kapelle an der Kirchenstiege wurden neben einem Kreuz aus Unterberger Marmor, das der in Kitzbühel tätige Bildhauer **Stefan Silberberger** geschaf-



fen hatte, auf Marmortafeln die Namen von 139 Kitzbühelern verzeichnet.

Schon für das Jahr 1914 waren 32, 1915 insgesamt 28 und 1916 die Rekordzahl von 44 Gefallenen einzutragen, 1917 wurden noch 18 und im letzten Kriegsjahr noch 17 Namen erfasst. Bis zur Einweihung des Denkmals kamen noch zehn Namen dazu.

Der Blumenschmuck in der Kapelle wird von der Stadtgemeinde Kitzbühel beigestellt. Eine vor einigen Jahren angebrachte Tafel informiert die vielen Besucher des Friedhofs über seine Geschichte.

In Kitzbühel wurde auch das einzige Kriegerdenkmal für die Standschützen errichtet.

Im Jahr 1935 wurde anlässlich einer Wiedersehensfeier des Standschützenbataillons eine Gedenktafel für die Gefallenen und die bis 1919 an Kriegsleiden verstorbenen Kameraden aus dem Bezirk enthüllt, die von **Siegfried Trenkwalder** gestaltet wurde. Sie enthält 30 Namen aus Kitzbühel, Aurach, Jochberg, St. Johann i. T., Kirchdorf, Waidring, Fieberbrunn, Kössen, Schwendt, Hopfgarten, Westendorf und Brixen i.T. .

Zu dem Übergabefest gehörte eine Festmesse im Hof der Schule. Die Gedenktafel wurde am Bezirksschießstand angebracht und danach beim Neubau des Kleinkaliberschießstandes (1971) in Innerstaudach übertragen. Die immerwährende Instandhaltung des Standschützendenkmals übertrug der Denkmalausschuss der Schützengilde Kitzbühel. Sie erhielt dafür einen Geldbetrag (S 50,-) und die Verpflichtung, durch die Zinseszinsen für den jederzeit würdigen Zustand zu sorgen.

Auch im Zweiten Weltkrieg wurde Kitzbühel Lazarettstadt, wieder standen nach dem Erliegen des Fremdenverkehrs vor allem Hotels zur Verfügung. Bei Kriegsende waren sechs Häuser (einschließlich des Luftwaffenheimes, aus dem später das Altersheim wurde) belegt. Die frei gewordenen Häuser beanspruchte die Besatzungsmacht, die nun einige Privathäuser frei machen konnte.

Der erste in einem Lazarett verstorbene Soldat wurde im März 1944 begraben. Nun wurde kein eigener Friedhofsteil ausgewiesen, sondern frei gewordene Grabstellen genützt.

Durch ein Bundesgesetz im Jahr 1948 wurde festgelegt: *Die im Gebiete der Republik Österreich befindlichen Kriegsgräber werden dauernd erhalten. Die Sorge für die würdige und geziemende Erhaltung dieser Gräber obliegt in Ergänzung einer Pflege von anderer Seite dem Bund.*

*Der Eigentümer eines Grundstückes, in dem solche Gräber liegen, ist verpflichtet, die Gräber dauernd zu belassen, sie zugänglich zu erhalten und alle Vorkehrungen zu dulden, die der Instandhaltung der Gräber dienen.*

Als Kriegsgräber wurden alle nach Kriegsbeginn 1914 errichteten Gräber für Soldaten, Kriegsgefangene und Zivilinterne erklärt.

Zusammen mit dem Österreichischen Schwarzen Kreuz – Kriegsgräberfürsorge wurde etwa Mitte der 1950er Jahre eine

Lösung für die in Kitzbüheler Lazaretten verstorbenen und im Friedhof an verschiedenen Plätzen bestatteten Personen gefunden. Sie wurden in einen abgeschlossenen Teil des damals „neuen“ Friedhofs nahe dem Pfarrwidum umgebettet. Seither obliegt die Pflege dem Schwarzen Kreuz und der Stadt Kitzbühel, die um den Blumenschmuck und die gärtnerische Pflege besorgt ist.

Außer Betracht blieb hier das „Freiheitskämpferdenkmal“ neben dem alten Stadtspital, das seinen Platz zuerst vor der Auffahrt zum Grandhotel hatte. Bemühungen, durch Änderung des Textes unterhalb der Figur eines unbekanntenen Freiheitskämpfers ein umfassendes Kriegerdenkmal zu machen, hatten keinen Erfolg.



*Friedhof für die in Kitzbüheler Lazaretten verstorbenen Opfer des Zweiten Weltkrieges.*

Der kleine Friedhof enthält 25 Grabstellen, auf den Schmiedeeisenkreuzen sind 46 Namen verzeichnet. Alle hier Begrabenen sind im Lauf des Jahres 1945 verstorben, fast die Hälfte davon im Mai, je sieben Personen im April und Juni, sechs im Juli, die anderen von Jänner bis September. Eines der Einzelgräber erinnert an die Krankenschwester Grete Kröger, die am 21. Juni verstorben ist.

An der Stirnseite des Friedhofs steht ein Schmiedeeisenkreuz, das vom Österreichischen Schwarzen Kreuz beigestellt wurde, unter dem auf einer schlichten Tafel steht: Wir starben als Opfer. Wir mahnen zum Frieden. 1939 – 1945.

In einer Dokumentation des Österreichischen Schwarzen Kreuzes – Kriegsgräberfürsorge im Jahr 1987 steht:

*Im Friedhof absonderter Soldatenehrenteil (Schmiedeeisenkreuze mit Kupfertafeln) an die hier bestatteten 45 Kriegstoten des 2. Weltkrieges, und ein Gedenkkreuz an die in fremder Erde ruhenden Soldaten.*

Im Jahr 1975 dankte die Kriegsgräberfürsorge der Stadtgemeinde für die Sorge um den kleinen Friedhof. Die damals in Aussicht genommene Restaurierung – die Kreuze waren vollkommen verrostet und das Hochkreuz bedurfte einer dringenden Bearbeitung – zog sich allerdings. Erst im Jahr 1990 wurde der Friedhof am Seelenonntag neu eingeweiht. Das Schwarze Kreuz bezifferte seine Auslagen mit insgesamt 270.000 S. Dazu kamen bedeutende Leistungen durch die Stadtgemeinde.



## REFERAT FÜR SPORT

### Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen. Diese findet am **Freitag, 20. November, 19.30 Uhr**, im **Konzertsaal der Landesmusikschule** statt.

Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

**Kategorien:** Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler.

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.

**Zeitraum für die erbrachten Erfolge:**

Vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015.

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wurde im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



### Gemeinsamer Spielvormittag von Jung und Alt

Kürzlich fand ein weiteres „Miteinander-Projekt“ statt. „Spün ma z'samm“ lautete das Motto und wurde von der Lebens- und Lernberaterin Claudia Monitzer umgesetzt. Einige SeniorInnen des Altenwohnheims Kitzbühel wurden in den Kindergarten eingeladen. Beim gemeinsamen Spielvormittag konnten Kindergartenkinder gemeinsam mit den SeniorInnen Unterhaltungs-, Brett- und Familienspiele spielen. Die Spiele wurden so ausgewählt, dass ein gemeinsames Spielen, Denken, Lachen, Zeit verweilen möglich war und gleichzeitig das Gehirn ein wenig gefordert wurde. Die Veranstaltung wurde mit einer kleinen Jause abgerundet und am Schluss gab es ein lustiges Lied für die SeniorInnen und ein gemeinsames Spiel mit Bewegung und Spaß im Turnsaal.

## REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, 5. November 2015, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



So wie jedes Jahr fand auch heuer wieder die Musterung junger Kitzbüheler Burschen für das Bundesheer statt. Unabhängig davon, ob jemand für tauglich oder untauglich befunden wurde, alle jungen Männer wurden mit einem Bus in Innsbruck abgeholt und zu einem gemeinsamen Mittagessen in Kitzbühel eingeladen. Das hat in Kitzbühel schon jahrzehntelange Tradition. Als „Reiseleiter“ fungierte auch heuer wieder Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger, empfangen wurden sie beim Alpenhotel von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

# Methodentrainingstage an der Neuen Mittelschule

Zu Schulbeginn wurden den Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen die Grundtechniken für einen erfolgreichen Schulstart an der neuen Schule vermittelt.

In den „Methodentrainingstagen“ stellten die Schulleiter fest, welchem Lerntyp sie angehören, bekamen Tipps zum besseren Lernen und für ein effektives Zeitmanagement. Es wurden ihnen aber auch Grundfertigkeiten wie sauberes und genaues Arbeiten, rasches und selektives Lesen sowie die Vorteile des richtigen Markierens vermittelt.

Damit diese Vormittage für die Schülerinnen und Schüler nicht gar zu anstrengend wurden, wechselten sich intensive Arbeitseinheiten mit Spiel und Spaß ab.

Neben dem Kennenlernen von wichtigen Arbeitstechniken ist auch die soziale Kom-



Walter Höckner und Marion Greibl (von links) mit der 1b Musikklassse und Direktorin Angelika Trenkwalder sowie Pflichtschulinspektor Reg.Rat. Georg Scharnagl.

ponente solcher Tage nicht zu unterschätzen. Die Knaben und Mädchen der ersten Klassen verbrachten drei Vormittage nur mit ihrer neuen

sozialen Gruppe und den beiden Klassenvorständen – sie hatten also die Möglichkeit, sich in ihre neue Gemeinschaft zu integrieren und die

Mitschüler und Klassenlehrer gleich gut kennen zu lernen. So ist hoffentlich allen Schülerinnen und Schülern ein guter Schulstart gelungen.



Großes Interesse an den Plänen zum städtischen Verkehrskonzept zeigten kürzlich Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie Kitzbühel bei einem Vortrag in den Räumlichkeiten der Schule. Auf Einladung von Schuldirektorin Mag. Eva Grißmann erläuterten Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Gemeinderat Ludwig Schlechter und Ing. Alois Haselwanter, Abteilungsleiter für Straßen und Tiefbau im städtischen Bauamt, gemeinsam mit dem Verkehrsplaner DI Dr. Helmut Köll die derzeitigen Überlegungen für allfällige Verbesserungen im innerstädtischen Verkehr. Besprochen wurden aber auch der Stand bei den Plänen für eine Umfahrungsstraße. Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie waren bereits in der Vorbereitung zum Verkehrskonzept beteiligt, da sie bei den Verkehrszählungen mitwirkten und damit wichtige Daten sammelten.



Der 1929 in Hall geborene Autor **Werner Zimmermann** lebt seit vielen Jahren in Absam und war jahrzehntelang Manager bei den Tiroler Röhrenwerken in Hall. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit Tiroler Familien und publiziert in Zeitungen und Büchern über deren Geschichte.

Vorliegendes Buch des Tiroler Autors Werner Zimmermann ist eine Kitzbühelensie im wahrsten Sinne des Wortes. Es berichtet über die Menschen in Kitzbühel in Gegenwart und Vergangenheit, über den Adel und die alten Bauerngeschlechter. Dargestellt werden auch die Leistungen der Tourismus- und Sportpioniere sowie der Handwerker und Manager. Es werden aber auch Geschichten und Schicksale jener Menschen aufgezeigt, die nicht in den Geschichtsbüchern stehen, die aber mit ihren Leistungen wesentlichen Anteil haben an der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Kitzbühels. Der Autor berichtet sowohl über „Einheimische“ wie auch „Zuagroaste“, er erzählt über eine Stadt, die sowohl Glanz und Glamour, als auch die Beschaulichkeit einer liebenswerten Tiroler Stadt aufweist, bewohnt von Handwerkern, Bauern, Wirten, Hoteliers, von Menschen mit dem liebenswerten Idiom des Brixentales.

Der Öffentlichkeit präsentiert wird das Buch am **Donnerstag, 19. November, 19 Uhr, im Rasmushof**. Jeder an der Geschichte Kitzbühels und seiner Bewohner Interessierte ist zu dieser Veranstaltung natürlich herzlich eingeladen.

Das Buch ist erhältlich über die Plieseis KG, Buchhandel Westendorf sowie dem örtlichen Buchhandel und in den Filialen der Raiffeisenbank Kitzbühel.



Foto: Pöll / Kitzbüheler Anzeiger www.rothegger-salinger.at

Peter Hechenberger  
Richard Cervinka  
Gerhard Eilenberger  
Klaus Winkler

# Jetzt neu! gratis Strom tanken

*an den drei Strom-Tankstellen  
der Stadtwerke Kitzbühel*

Klimaschutz geht uns alle an. Wir von den Stadtwerken Kitzbühel sind uns als innovativer Energieversorger der Verantwortung bewusst, die wir tragen. Deshalb übernehmen wir nun eine Vorreiterrolle und investieren in den Ausbau eines Netzes an Elektro-Tankstellen, um damit der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen. An den drei Elektro-Tankstellen, die wir in Kitzbühel errichtet haben, tanken Elektroautos gratis. Und das mit 100 % Ökostrom, versteht sich.



✓ **an diesen Standorten:**  
**bei den Stadtwerken**  
**Im Gries**  
**am Pfarrauparkplatz**



✓ **sauber und umweltfreundlich,**  
**100% Ökostrom**



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

**Strom**   **Wasser**   **Verkehrsbetrieb**   **Kabel-TV, Internet**   **Kanal**





STADTAMT KITZBÜHEL

## Freitag im Park

2. und 3. Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe  
in der Säulenhalle des Sportparks Kitzbühel



*In der Säulenhalle des Sportparks finden Veranstaltungen für Jugendliche und Junggebliebene statt.*

Auf Initiative und mit Unterstützung der Stadtgemeinde Kitzbühel startete die neue **Jugendkultur-Veranstaltungsreihe** „Freitag im Park“ am 16. Oktober im Sportpark Kitzbühel. An drei weiteren Abenden im Herbst – jeweils an Freitagen – wird die Säulenhalle des Sportparks mit DJ-Lines und Konzerten bespielt.

In Kooperation mit KitzKultur wird so für Jugendliche aus Kitzbühel und dem Bezirk ein Angebot mit feinem Kulturprogramm und **moderaten Preisen** geschaffen. Zielsetzung ist es desweiteren auch, regionale Künstler in die Gestaltung einzubinden.

Das weitere Programm im Herbst 2015 reicht von einer CD-Präsentation des Kitzbüheler Musikproduzenten **Sathrum** über einen Abend mit **DJ C Randall** aus England, bis zum Konzert mit den legendären **Sofa Surfers** aus Wien.

### Programm:

Fr. 6.11.15 DJ-Line **Klangtreue Album Release** ft. Sathrum, Simonside, Waxla + Life Percussion

Fr. 20.11.15 DJ-Line **C Randall (UK), Barnstorm**

Fr. 4.12.15 Konzert **Sofa Surfers** visuals by Timo Novotny

Beginn: jeweils 20 Uhr

### Tickets

**Eintritt: 5,- Euro inkl. Jugendgetränk, 4,- Euro für Raiffeisen Club-Mitglieder**

Tickets für das Konzert Sofa Surfers gibt es in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder, bei Kitzbühel Tourismus Hinterstadt 18, unter 05356/66 660; im Sportpark Kitzbühel Sportfeld 1, unter 05356/20 222 und bei Ö-Ticket unter 01/96 0 96 sowie unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) mit Print@Home-Service.

Infos unter [www.kitzkultur.at](http://www.kitzkultur.at), [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info)

Freitag  
im  
Park  
-----  
Sportpark  
Kitzbühel  
Beginn: 20 h  
Tickets: € 5,-

**Klangtreue  
Album Release**  
-----  
ft. Sathrum, Simonside,  
Waxla + Life Percussion

**06.Nov**

CLUB KITZKULTUR Kitzbühel pagina Citi! TROTTI STRONGLOW MOBILE.COM  
Tickets in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Club-Mitglieder, Kitzbühel Tourismus, Sportpark Kitzbühel, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) mit Print@Home-Service. Infos: [www.kitzkultur.at](http://www.kitzkultur.at), [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info)

Freitag  
im  
Park  
-----  
Sportpark  
Kitzbühel  
Beginn: 20 h  
Tickets: € 5,-

**DJ C  
Randall (UK)**  
-----  
**Barnstorm**

**20.Nov**

CLUB KITZKULTUR Kitzbühel pagina Citi! TROTTI STRONGLOW MOBILE.COM  
Tickets in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Club-Mitglieder, Kitzbühel Tourismus, Sportpark Kitzbühel, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) mit Print@Home-Service. Infos: [www.kitzkultur.at](http://www.kitzkultur.at), [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info)



# Hurra, der Herbst ist da

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprägnel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Diese bunte und schillernde Jahreszeit ist ideal, um die Natur zu erkunden. Die Kinder und Betreuerinnen der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial- und Gesundheitsprägnels Kitzbühel, Aurach und Jochberg verbringen sehr viel Zeit im Freien. Gerade jetzt im Herbst bietet sich viel Spannendes zu entdecken.

Die bunte Vielfalt ermöglicht den Betreuerinnen die Kinder auf verschiedensten Ebenen zu fördern. Nicht nur sehen, wie sich die Umgebung verändert, sondern sie mit allen Sinnen erleben und wahrnehmen. So fördert das Wühlen im Blätterhaufen den Tastsinn und das Kosten des reifen Apfels den Geschmacksinn.



Ist das Wetter mal nicht so einladend gibt es auch für drinnen viele Möglichkeiten, den Herbst den Kindern näher zu bringen. Basteln mit Naturmaterialien wie Kastanien und Blättern macht den Kindern am meisten Spaß.



Ab November 2015 neue Öffnungszeiten!

**Wir sind für dich da:**  
Mittwoch und Donnerstag  
von 14 bis 20 Uhr  
Freitag und Samstag  
Von 15 bis 21 Uhr



E-Mail: freiraum@sozial-sprengel-kaj.at  
Facebook: juz.freiraum.kitz

Im Gries 13  
6370 Kitzbühel  
Tel.: 0676/844 019 324

Wir freuen uns auf euren Besuch, euer JUZ Team!





# Mercedes-Benz Sportpark

**Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr**

Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten – gegen vorherige telefonische Reservierung



## Adler starteten gut in die Saison

Die Kampfmannschaft des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel startete am 19. September in die neue INL-Saison 2015/16. Durch einige Neuzugänge konnte der Kader für die zweite Saison in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs noch zusätzlich verstärkt werden. Im ersten Spiel war mit dem EHC Lustenau gleich der letztjährige Meister zu Gast im Sportpark Kitzbühel. Mit einer

tollen Leistung konnte die Mannschaft rund um den neuen Cheftrainer Joe West gegen den Favoriten aus Vorarlberg gleich den ersten 3:2 Heimsieg einfahren. Im Anschluss zogen die Adler dann jedoch gegen Bregenzerwald, Jesenice und Celje knapp den Kürzeren und mussten drei Niederlagen hinnehmen. Im fünften Spiel dann der zweite Sieg. Auswärts besiegten die Adler den Kapfenberger Eishockeyclub mit 2:1. „Unser Ziel ist das Erreichen der Play-Offs (Viertelfinale), alles was danach kommt, ist Zugabe“, gab der Sportliche Leiter der Adler, Hans Exenberger, am Beginn der Saison die Marschroute vor.



Die nächsten Heimspiele der Kampfmannschaft sind:

So.	08.11.2015	18:00	KSV Kapfenberg
So.	22.11.2015	18:00	HK Slavija
Sa.	05.12.2015	19:30	HK Celje
So.	06.12.2015	18:00	EK-Zeller Eisbären
Di.	08.12.2015	19:30	KSV Kapfenberg

## KEC-Nachwuchs: Flieg übers Eis mit den Adlern!

Du bist zwischen 4 und 12 Jahre alt und findest Eishockey spannend oder suchst einfach eine neue abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung? Bei uns bist du in jedem Fall richtig!

Lerne Eishockey von Grund auf von einem gut ausgebildeten Trainerteam und der Unterstützung der Stars der Kampfmannschaft des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel. Besuche uns zu einem Schnuppertraining und erlebe den Spaß und die Action, die der schnellste Mannschaftssport der Welt bieten!



**E**islaufen in Perfektion  
**I**m Team sein  
**S**piel & Spass  
**H**ohes Tempo  
**O**hne Verletzungsgefahr  
**C**omputerpause  
**K**ondition tanken  
**E**ishockey ist cool  
**Y**eah, ich komme!

**EC "Die Adler" Stadtwerke Kitzbühel**

**...werd ein Junior Adler**  
Wir suchen interessierte Buben und Mädchen ab 5 Jahre

**Komm zum Training..**  
Du wirst von einem ausgebildeten Trainerstab betreut. Erstausrüstung wird GRATIS zur Verfügung gestellt

**Wann?** jeden MO: 16.15h - 17.15h und MI: 16.15h - 17.15h  
**Wo?** Mercedes Benz Sportpark Kitzbühel

**Das Team der Adler freut sich auf dein Kommen**  
 Infos bei Fr. Achhorne unter (0676) 6869634

powered by unique

**RaiffeisenBank Kitzbühel**

Die Nachwuchs-Teams werden unterstützt von RaiffeisenBank Kitzbühel.



# Verantwortung tragen ist unser Tagewerk.

Die Erhaltung und Vermehrung  
von Vermögenswerten  
ist unser Handwerk –  
unser Tagewerk.  
Nichts ist bezeichnender  
als unser Name.  
Lassen Sie uns darüber  
reden, was wir  
für Sie  
tun können.

**Prok. Alois Pletzer**  
European Financial Advisor (EFA), D.FB  
Tel. +43/(0) 53 56 / 6 76 76 - 44 727

RaiffeisenBank  
Kitzbühel



**Private  
BANKING**  
Villa Tagwerker

6370 Kitzbühel · Josef-Pirchl-Straße 7  
[www.villa-tagwerker.at](http://www.villa-tagwerker.at)





*Zu einem beliebten Treff hat sich die Feier für die Geburtstagsjubilare in den Räumlichkeiten des Altenwohnheimes entwickelt. Alle Kitzbüheler Bürgerinnen und Bürger, die von 75 Jahren aufwärts einen runden Geburtstag feiern (ab 90 Jahren jährlich), werden quartalsweise von der Stadt eingeladen und können ein paar nette Stunden gemeinsam verbringen. Nicht selten werden dabei alte Geschichten neu aufgewärmt. Im Bild zu sehen ist auch die Kitzbüheler Skilegende Hias Leitner, dem von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zu seinem kürzlichen 80. Geburtstag gratuliert wurde.*



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19.10.2015 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, die Entwürfe über die Erlassung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 27.10.2015 bis einschließlich 25.11.2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**1) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl;**  
Erlassung eines Bebauungsplanes (2. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes) im Bereich der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 29.9.2015, Zeichnungsname: aend2\_b10\_kiz15029\_v1.

**2) Rosita Roithinger, Kitzbühel;**  
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 509/18 und 509/21 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Winklernfeld) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30.9.2015, Zeichnungsname: aend1\_b9\_kiz15015\_v1.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 der Beschluss über die Erlassung der Bebauungspläne gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 27.10.2015  
Abgenommen am: 26.11.2015



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19.10.2015 gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 27.10.2015 bis einschließlich 25.11.2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**Stadtgemeinde Kitzbühel;**  
Umwidmung der Gste 3454/2 (zum Teil) und Gst .952 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Bahnhofplatz) von derzeit Freiland bzw. Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal in künftig Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal und Parkplatz gemäß § 43 Abs.1 TROG 2011 und Umwidmung des Gst 3454/2 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Bahnhofplatz) von Sonderfläche Eissporthalle mit Vereinslokal in künftig Freiland entsprechend den Planunterlagen mit der Plannummer: 411-2015-00002.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wurde gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 27.10.2015  
Abgenommen am: 26.11.2015



# SPARKASSE

## Kitzbühel



Auch nach dem Weltspartag:

### **Die besten Zinsen gibt´s bei der Sparkasse.**

Für Kinder von 0 bis zum 10. Geburtstag gibt es das 3 % Sparefroh Sparen. Da wächst das Sparguthaben fast so schnell wie der Sprössling selbst. Bis zu 500,- Euro pro Kind werden mit prächtigen Zinsen belohnt. Da zahlt es sich aus, auch schon kleine Geldbeträge einzuzahlen. Die 3 % Zinsen sind fix, also zeitlich unbefristet, und das Sparguthaben ist jederzeit verfügbar. So macht Sparen auch Spaß.

[www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)



\* Für Kinder von 0 bis zum 10. Geburtstag. Verzinsung Sparbetrag bis 500 Euro: 3 % p.a. fix. Beträge darüber hinaus und nach dem 10. Geburtstag: 0,125 % p.a. fix. Pro Kind kann das 3 % Sparefroh Sparen nur einmal abgeschlossen werden.



## STADTAMT KITZBÜHEL

### STELLENAUSSCHREIBUNG

In der Neuen Mittelschule Kitzbühel gelangt mit Dienstbeginn 1. Jänner 2016 die Stelle einer

#### Reinigungskraft (w/m)

zur Nachbesetzung.

Zu Ihren Aufgaben zählt die Durchführung von allgemeinen Reinigungsarbeiten im Bereich der Neuen Mittelschule Kitzbühel. Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung in der Reinigung, sind verlässlich und arbeiten gerne in einem Team.

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 50 % der Vollbeschäftigung, das sind 20 Wochenstunden.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, i.d.g.F., Entlohnungsgruppe p5. Sie erfüllen die allgemeinen Anstellungserfordernisse des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, i.d.g.F. bzw. besitzen eine EU-Staatsbürgerschaft mit entsprechenden Deutschkenntnissen.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens 13. November 2015, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtgemeinde Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at).

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

## ENTSORGUNGSREFERAT

### Standorte der mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

<b>Montag:</b>	Staudach und Höglrainmühle
<b>Dienstag:</b>	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
<b>Mittwoch:</b>	Schattberg und Siedlung Badhaus
<b>Donnerstag:</b>	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
<b>Freitag:</b>	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll  
abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim  
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,

Tel. 62161-33.



## STELLENAUSSCHREIBUNG

### BADEMEISTER(IN)

Stadtgemeinde Kitzbühel  
für das städtische Schwarzseebad

### MASCHINIST(IN)

Bergbahn AG Kitzbühel



ab April 2016

Durch die Koordinierung der Beschäftigungen im Sommer bei der Stadtgemeinde Kitzbühel und im Winter bei der Bergbahn AG Kitzbühel, ergibt sich bei entsprechender Eignung eine ganzjährige Beschäftigung durch zwei saisonale Dienstverhältnisse.

#### Zur Ihren Hauptaufgaben zählen im Wesentlichen:

##### Im Schwarzseebad:

- Kontrolle bezüglich der Einhaltung der Badeordnung
- Kontrolle und Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit der Außen-, Attraktions- und Sportanlagen
- Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der technischen Anlagen

##### Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Rettungsschwimmer, 16-stündiger Erste Hilfe Kurs
- Bereitschaft zur Absolvierung der einschlägigen Fortbildungskurse
- Erfüllung der allgemeinen Aufnahmeerfordernisse nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012

##### Die Entlohnung erfolgt:

Nach dem Entlohnungsschema II der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten. Eine leistungsgerechte höhere Entlohnung auf Grund fachlicher Qualifikation oder Vordienstzeiten ist vorgesehen.

##### Bei der Bergbahn AG:

- Fahrbetrieb
- Wartung und Betreuung der Lifтанlage
- Revisionsarbeiten

- Maschinistenkurs Modul I und II
- Schifahrkenntnisse
- Deutsch- und Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Lt. Kollektivvertrag der Österreichischen Seilbahnen mit Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte **bis spätestens 20. November 2015** mit folgenden Unterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Nachweise über die bisherige Ausbildung und eventuelle Dienstzeugnisse sowie bei männlichen Bewerbern Nachweis des abgeleisteten Präsenz- od. Zivildienstes bzw. der Befreiung) an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at) bzw. an die Bergbahn AG Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hahnenkammstr. 1a od. per E-Mail an: [reiter@bergbahn-kitzbuehel.at](mailto:reiter@bergbahn-kitzbuehel.at)

Der Bürgermeister: (Dr. Klaus Winkler)

Bergbahn AG Kitzbühel: (Dr. Josef Burger)

## Gesucht: Michael Hofer (1834 – 1916)

### Museen Kitzbühel und Leogang fahnden nach einem Kitzbüheler Bergverwalter und Maler

Der 100. Todestag von Michael Hofer am 3. Juli 1916 ist Anlass für ein gemeinschaftliches Projekt der Museen Kitzbühel und Leogang. Eine in beiden Häusern präsentierte Ausstellung soll zusammen mit einem begleitenden Katalog Werk und Leben des 1834 in Kitzbühel gebürtigen Bergmannes und Malers beleuchten. Hofer stammt aus einer alten Kitzbüheler Bergbau-Familie, seine Vorfahren waren schon am Rerobichl und später am Sinwell als Bergleute tätig. Seine Tätigkeit im Bergbau führte ihn über verschiedene Stationen, unter anderem 1867 als Betriebsleiter zum Nickel-Kobalt-Werk in Leogang und endete in Mitterberg bei Bischofshofen, wo er als Bergverwalter in Pension ging.

Neben seinem Broterwerb im Bergbau hat Hofer an der Akademie in München Kunststudien absolviert und sich lebenslang der Malerei gewidmet. Der Schwerpunkt seiner Werke liegt auf der Landschaftsmalerei, deren Motive die Stationen seines Lebensweges dokumentieren. Neben Kitzbühel, Leogang, Bischofshofen und weiteren Salzburger Orten sind dies die auf Reisen besuchte Schweiz und Ungarn als Heimat seiner Frau Ilona.

#### Bitte um Mithilfe in Form von Leihgaben und Hinweisen

Michael Hofer ist eine sowohl als Maler als auch aufgrund ihrer Tätigkeit in dem mit Kitzbühel eng verbundenen Bergbau interessante Persönlichkeit. Die Organisatoren des Ausstellungsprojekts sind sowohl an seinem künstlerischen Werk als auch an seiner Biographie interessiert und ersuchen um mögliche Leihgaben in Form von Bildern Hofers und / oder Materialien zu seiner Person und zur Bergbaugeschichte (Briefe, Fotos, diverse Gegenstände. . .) Ansprechpartner in Kitzbühel ist Dr. Wido Sieberer (0676 83 621 740; [stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)).



Michael Hofer (1834 – 1916).

Stadtarchiv Kitzbühel (unbekannter Fotograf)



#### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,

Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

#### Öffnungszeiten:

1.11. – 4.12.2015:

#### Öffnung für Gruppen nach Vereinbarung

Ab 5.12.2015:

Di – So 14 – 18 Uhr

Sa 10 – 18 Uhr

#### Eintrittspreise:

Erwachsene € 6,50

Gruppen € 4,50

Kinder und

Jugendliche bis 18 frei

#### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



# Der Vogel und die Seele

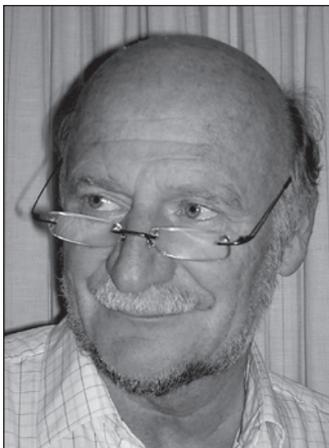
Gedanken zur Musik

Von OStR. Mag. Karl Prieler

Irgendwann habe ich einmal irgendwo folgenden Satz gelesen: „Musik ist die intelligenteste Form, Geräusche zu machen.“ Der Satz ist in meinem Gedächtnis hängen geblieben, weil er mir gefällt. Er scheint den Sachverhalt knapp und pointiert zu erklären. Es geht erstens um ein akustisches Phänomen und der Weg zu dessen Verständnis führt zweitens über Logik und Analyse.

Ich bin ein Mensch, dem diese Betrachtungsweise sehr entgegenkommt. Werde ich mit einem Kunstwerk konfrontiert, suche ich immer eine darin enthaltene Idee, gleichgültig, ob sie relevant war für den Schöpfungsprozess des Künstlers oder ob sie im Nachhinein von mir selbst hinein projiziert wird. Erst wenn ich das gefunden habe, kann ich damit wirklich kommunizieren. Besonders bei der Interpretation von bildender Kunst, gleichgültig ob gegenständlich, abstrakt oder informell, hat mich diese Vorgangsweise zu guten Ergebnissen geführt. Höre ich allerdings Musik, stellt mich diese Vorgangsweise nicht immer zufrieden. Da schwingt etwas mit, was mit Logik und Analyse schwer zu erfassen ist. In einer Fernsehsendung zum Gedenken an Leonhard Bernstein, die ich vor mehreren Monaten gesehen habe, wurde der Komponist bei einem Gespräch mit Jugendlichen gezeigt, welchen er seine persönlichen Vorstellungen von Musik erläuterte. Er führte dabei am Klavier verschiedene Beispiele vor, wie musikalische Effekte entstehen können, resümierte seine Ausführungen aber letzten Endes mit der Erkenntnis, dass Musik ihrem Wesen nach Ausdruck von Gefühlen sei. „Musik“, sagte er wörtlich, „ist Gefühl in seiner reinsten Form.“ Auch diese Äußerung ist in meinem Gedächtnis hängen geblieben, weil sie mir ebenso gefällt. Sie führt in das Irrationale jenseits von Logik und Analyse und macht mir deutlich, dass die Suche nach der Idee bei einer Musikkomposition oft zu kurz greift.

Bei Nachforschungen nach den Ursachen bestimmter Erscheinungen geht man gerne zurück an deren Ursprünge und hofft dabei den gewünschten Erkenntnissen näher zu kommen. „Im Anfang war. . .“ Macht man das im Bereich der Musik, stößt man zunächst auf die gleiche Ausgangssituationen wie bei der mir vertrauteren Sprache. Es geht um Nachahmung von Geräuschen, Klängen, Tier- und Naturlauten, es geht um Lautmalerei. Die ersten akustischen Symbolisierungen in Form von Wörtern entstanden vermutlich auf diese Weise. „Kuckuck“, „Uhu“, „zischen“ sind



*OStR. Karl Prieler war Lehrer an der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel und an der Pädagogischen Hochschule Tirol.*

nur einige bekannte Beispiele. Mit zunehmender Komplexität und der damit verbundenen Abstrahierung des sprachlichen Systems treten andere Mechanismen der Wortbildung in den Vordergrund. In der Sprachentwicklung des Kleinkindes kann man solche Vorgänge noch heute im Zeitraffer beobachten. Bei der Musik werden parallele Entwicklungen angenommen. Man spricht in diesem Bereich ebenfalls von Lautmalerei, häufiger noch von Tonmalerei. Ich nehme zur Illustration noch einmal das bei der Sprache angeführte Beispiel des Kuckuck-Rufes. Realisiert man bei der Nachahmung auch die in diesem Vogel-laut enthaltenen Tonstufen und die rhythmische Wiederholung, nähert man sich einem musikalischen Motiv.

Der Gedanke an einen Zusammenhang von Vogelgesang und dem Ursprung der Musik fasziniert. Er birgt eine ebenso archaische wie poetische Dimension „Im Anfang war der Gesang der Vögel. . . und der Gesang ist Mu-

sik geworden.“

Auch die frühesten, bekannten Instrumente verweisen auf die Imitation von Vogellauten. Es sind Flöten. Funde von Knochenflöten in der Schwäbischen Alb sollen 35.000 Jahre alt sein. Wiederholungen von Tönen, Tongruppen, Tonreihen, Tonmotiven, Merkmale also, die man im Vogelgesang beobachten kann, finden sich auch in den komplexen Musikkompositionen von Hochkulturen wieder, ähnlich wie bei den hochentwickelten, abstrakten Sprachen einzelne Wörter, die noch von Lautmalerei zeugen. Machen wir einen zeitlichen Sprung nach vorne und zu einem der großen Werke der Wiener Klassik. In Beethovens fünfter Sinfonie zum Beispiel besteht das Thema des gesamten ersten Satzes im Wesentlichen aus Staffellungen des lapidaren, viertönigen Anfangsmotivs. Die vier Töne mit ihrer charakteristischen Terz zum letzten Schlag, der als Fermate ausgehalten wird, haben unter dem Namen Schicksalsmotiv Musikweltgeschichte geschrieben. Und wer möchte behaupten, dass darin nicht Empfindungen schwingen, die in ihrer Wucht schwer zu übertreffen sind. Ein Schüler Beethovens, der Pianist Karl Cerny, berichtet, dass der Komponist die Klänge bei einem Waldspaziergang einer Amsel abgelauscht habe. Begebenheiten wie diese weisen vielleicht einen Weg zur irrationalen Seite von Musik und vermitteln eine Ahnung von deren Geheimnissen jenseits von Logik und Analyse.

Ein Vogel, sagt der Volksmund, könnte eine Seele sein. Auf jeden Fall ist er ein Symbol dafür. Was immer man darunter verstehen mag. . .

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.